

Viele Touristen wundern sich oder sind geschockt

Von Peter Ließmann

Altstadt. Wenn Touristen durch Magdeburg spazieren, wollen sie fast immer auch das Hundertwasserhaus besichtigen. Viele kommen ganz speziell aus diesem Grund. Seit August treffen die Besucher im Haus dann auch auf die Ausstellung „hingucken ..., denken ..., einmischen!“. „Und wundern sich oft“, sagt Maria Farber vom katholischen Bistum Magdeburg. Regelrecht geschockt sind viele Touristen dann, wenn die Organisatoren den Grund für die Ausstellung erklären.

Im Juli hatte im Hundertwasserhaus der Outdoor-Laden „Navik“ eröffnet, in dessen Angebot Thor-Steinar-Mode, besonders beliebt in der rechten Szene, zu finden ist. Das hatte



Gertrud Tschäpe, Martin Hoffmann, Maria Farber, Bernadette Albrecht, Christine Böckmann und Jutta Noetzel (v. l.) gehören mit zu den Organisatoren der Ausstellung „hingucken ... denken ... einmischen!“ im Hundertwasserhaus. Seit August haben bereits über 3300 Besucher die Ausstellung gesehen.

Foto: Peter Ließmann

ums und Mitglieder von verschiedenen Kirchengemeinden. Es ist eine ökumenische Aktion, denn das Bistum Magdeburg, die evangelische Domgemeinde, die „Frauen in Schwarz“, das ökumenische Domgymnasium, die katholische Erwachsenenbildung und „Miteinander e. V.“ zeichnen gemeinsam verantwortlich für die Ausstellung.

Am Buß- und Betttag (21. November) wird sie ihre Pforten schließen. Allerdings soll es dann aber in anderer Form weitergehen. Geplant ist, eine Art Plattform zu schaffen, auf der ein freier Informations- und Gedankenaustausch zum Thema Rechtsradikalismus stattfinden kann. „Und in diesem Forum könnten dann auch viele Geschichten erzählt werden“, sagt Jutta Noetzel. Oft seien Magdeburger in die Ausstellung gelom